

3. Zum Herrn erhebt die Hände, er schirm' es immerdar,
Das schöne Land, vor jedem Feind; hoch steige, deutscher Nar!
Dem teuren Lande Schirm und Schutz, sei, deutscher Arm, bereit!
Wir bieten jedem Feinde Trutz und scheuen keinen Streit.

Haltet aus, haltet aus, lasset hoch das Banner weh'n!
Lasset uns treu und kühn mit den ersten Völkern geh'n,
Daß sich deutscher Geist voll Kraft erprobt,
Wenn das Ungewitter uns umtobt!

:/: Haltet aus im Sturmgebraus! :/:

Ludwig Cölestin Bauer.

Aufruf an alle fränkischen Volksgenossen

Am 19. Mai 1932 jährte sich zum hundertsten Male der Geburtstag des Dichters Ludwig Cölestin Bauer, dem wir Deutschen das unsterblich gewordene Lied „O Deutschland hoch in Ehren“ zu verdanken haben. (Schulanzeiger 1932, S. 207.) Jener Gedenktag ist aber sang- und klanglos vorübergegangen. Kein Wunder — der heldische, zukunftsfrohe Geist des Liedes und die kraftbeschwingte, rhythmisch gestraffte Weise standen in schroffstem Gegensatz zur damaligen verzweifeltsten Lage des deutschen Volkes und zum erbärmlichen Gebaren der herrschenden Parteien. Heute aber liegen die 14 Jahre voll Not, Elend und Schmach hinter uns. Die nationale Erhebung des Jahres 1933 hat nach den Worten des Führers Adolf Hitler die Schuld des Volkes gelöscht, den Frevel gesühnt, die Schande beseitigt und dem deutschen Volke seine Ehre und innere Freiheit zurückgewonnen. Wie anders, wie stolz und freudig bejahend können wir jetzt wieder singen und sagen: „O Deutschland hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu'!“ Wie neugeschaffen aus dem Feuergeist der Gegenwart erscheinen uns heute die Worte und Gedanken des Liedes, das schon einmal, im Weltkriege, die Begeisterung entflammt und den Willen der Streiter fürs Vaterland gestärkt hat.

So haben wir allen Anlaß, endlich die Schuld der Dankbarkeit gegenüber Dichter und Tonsetzer abzutragen. Das Jahr 1934 ist insofern der geeignetste Zeitpunkt, als heuer 75 Jahre seit der Entstehung des Liedes (1859!) verflossen sind. Beabsichtigt ist die Errichtung von zwei Gedenktafeln. Die eine soll die Geburtsstätte des Dichters, das Schulhaus in Ingolstadt bei Giebelstadt zieren, die andere in Würzburg am Hause Zwinger 24 daran erinnern, daß hier Heinrich Hugo Pierson, der Schwiegervater Ludwigs Bauers, die Urform der Melodie des Liedes schuf.

Die nicht unbeträchtlichen Kosten für beide Gedenktafeln sollen durch Spenden aufgebracht werden. Aus dem Nachlaß Raimund Heulers, des allzufrüh verstorbenen Gesangspädagogen, der die Pflege des deutschen Liedes zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte, stellt die Familie Heuler die Restauflage — 1200 Stück — der Heulerschen Studie über das Volkslied „O Deutschland hoch in Ehren“ in uneigennützigster Weise völlig unentgeltlich für das Vorhaben zur Verfügung. Es wird

hiermit gebeten, für den raschen Absatz des Buches zu sorgen. Die musikgeschichtlich und volkstumlich äußerst wertvolle Schrift gehört in alle Archive der Gesang- und Turnvereine sowie aller nationalsozialistischen Verbände. Der für die Schrift festgesetzte Betrag von 2.20 RM. kommt restlos dem gedachten Zweck zugute. Die kleineren Gesangsvereine wollen wenigstens ein Stück, die größeren Sanges-Gemeinden dagegen mehrere Stücke bestellen. Der erforderliche Betrag soll durch Vereine und Verbände oder durch Spenden einzelner sangesbegeisterter Volksgenossen aufgebracht werden. Der Zahlkartenabschnitt gelte als Quittung. Im Schulanzeiger und im Frankenbund werden die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Die Bestellung der Schrift wolle alsbald erfolgen. Die Gedenktafeln sollen bereits am 21. oder 27. Mai d. J. in einer schlichten, volkstümlichen Feier enthüllt werden.

Allen spendenden Volksgenossen sei im voraus herzlicher Dank gesagt für die Förderung des vaterländischen Unternehmens.

Heil Hitler!

Würzburg, den 3. März 1934.

Dr. Dengel, Führer des Kulturkampfesbundes, Gau Unterfranken.	Dr. Schmidt, Schriftleiter des Schulanzeigers.	Pfeuffer, Gauobmann des NSD.	Dr. A. Fries, stellv. Führer des Frankenbundes.
--	--	------------------------------------	---

Bamberg

Bundesfreunde, vergeßt nicht den Bundestag und das Heimatfest des Frankenbundes an Pfingsten in Bamberg! Es muß eine ganz große Sache werden. Die Ortsgruppe Bamberg gibt sich alle Mühe, den Tag gut vorzubereiten. Die Schutzherrschaft über die ganze Veranstaltung hat Herr Regierungspräsident von Ober- und Mittelfranken Oberst Hofmann, das örtliche Protektorat Oberbürgermeister Zahneisen-Bamberg übernommen.

Zeigen wir alle durch unsere Teilnahme unsere Verbundenheit mit dem Frankenbund, zeigen wir unserem Bundesführer die Treue, den Bambergern aber unsere Dankbarkeit für ihre Mühen und Sorgen!

Bergessen wir aber auch nicht, daß diese Veranstaltung Geld kostet. Alle wollen wir dem Konto einen kleinen Betrag überweisen mit dem Vermerk „Für den Bundestag“. Nur wenn wir alle zusammenhelfen, wird das Fest in Bamberg gelingen in einer Weise, die des Frankenbundes würdig ist.

Dr. A. Fries,
stellv. Führer des Bundes.